



## Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 29.10.2025 – Auszug aus Drucksache 19/8757 –

### Frage Nummer 43

#### mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter  
**Johannes  
Becher**  
(BÜNDNIS  
90/DIE GRÜ-  
NEN)

Vor dem Hintergrund, dass das Freisinger Moos eines der naturschutzfachlich wertvollsten Reste der ehemals ausgedehnten Moore auf den Isar-Inn-Schotterplatten ist und eine Wiedervernässung vielfältige Vorteile für Naturschutz (Erhalt der Rückzugslebensräume für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten) und Klimaschutz (Reduzierung der Ausgasung von im Torf gespeicherten Kohlendioxid-Äquivalenten) hätte, frage ich die Staatsregierung, welche Flurnummern sich im Eigentum der öffentlichen Hand oder von Unternehmen bzw. Institutionen mit öffentlicher Beteiligung befinden, inwieweit die Bereitschaft besteht, diese Flächen wiederzuvernässen, zu renaturieren oder zu tauschen, um größere zusammenhängende Flächen zu generieren, und wie der Stand der Erarbeitung des Managementplans für das Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet 7636-371 „Moorreste im Freisinger und im Erdinger Moos“ ist?

### Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Im Gebiet des Freisinger Moos' sind ca. 400 Grundstücke in privater Hand (ca. 200 Eigentümerinnen/Eigentümer – inklusive der Flughafen München Gesellschaft mit ca. 120 Grundstücken) – und ca. 320 Grundstücke in öffentlicher Hand (Bund, Freistaat Bayern, Landkreis Freising, Gemeinden). Eine detaillierte Aufstellung ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich.

Erste Wiedervernässungsmaßnahmen im Freisinger Moos sind bereits im Gange und werden demnächst umgesetzt werden. Zusätzlich werden unter der Trägerschaft des BUND Naturschutz in Bayern e. V. (BN) Landesverband zusammen mit den BN-Kreisgruppen Dachau, Freising und Erding im Rahmen des vom Bayerischen Naturschutzfonds geförderten Projektes „Niedermoorverbund Dachauer-Freisinger-Erdinger Moos“ Moorschutzmaßnahmen umgesetzt und entsprechende Flächenarrondierungen angestrebt.

Der Landkreis und die Gemeinden sind ebenfalls aufgeschlossen für die Wiedervernässung von Moorbodenflächen. Der Landkreis Freising ist bereit, eigene Flächen zu tauschen, um einen Flächenumgriff zu erreichen, in dem Moorboden unter fachlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten wieder vernässt werden kann. Der Landkreis beabsichtigt, mit eigenen Mitteln zum Grunderwerb vorrangig Flächen

anzukaufen, die für Moorrenaturierung (inkl. Tausch von Flächen gegen Moorflächen) einzusetzen sind. Auch das Staatliche Bauamt zeigt hier Bereitschaft zur Mitwirkung.

Bei den Flächen des Bundes oder des Freistaates handelt es sich z. T. um Ausgleichsflächen. Hier sind rechtliche Bindungen zu berücksichtigen. Auf Flächen, die der Flughafen München Gesellschaft gehören, sind z. T. Maßnahmen zur Moorrenaturierung als Ausgleich vorgesehen.

Der Managementplan für das Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet 7636-371 „Moorreste im Freisinger und Erdinger Moos“ wird federführend von der Regierung von Oberbayern bearbeitet und befindet sich in einem Vorentwurfsstadium. Für dieses wird in Kürze die Behördenabstimmung eingeleitet, und mit dem dann weiterentwickelten Stand die Verbands- und Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.